



Konto-Nr. für Spenden

Für die Erneuerung der Läutemaschinen sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Sie können uns mit der nebenstehenden Spenden-Einzugsermächtigung einen Betrag spenden oder ihn direkt auf unser Konto

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gleschendorf

IBAN: DE79 2135 2240 0040 0004 65

BIC: NOLADE21HOL

Verwendungszweck: „Glocken“

überweisen.

Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern eine Spendenquittung. Dafür müssten Sie uns bitte Ihre Postanschrift mitteilen.

Von Herzen danken wir allen Spendern!



Spenden-Einzugsermächtigung „Glocken“

Name:.....

Vorname:

Straße:

Ort:

Ich spende der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gleschendorf einen Betrag von:

EURO.....

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich Sie, meine Spende zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

IBAN:

.....

Kreditinstitut:

.....

Ort, Datum:

Unterschrift.....

**Gleschendorfs Glocken
brauchen Ihre Hilfe!**

Spendenaktion
„Glocken“



Glocke	I	II	III
Gießer	M. Benninck	R. Benninck	R. Benninck
Gussjahr	1563	1563	1611
Material	Bronze	Bronze	Bronze
Durchmesser	112 cm	100 cm	78 cm
Gewicht	800 kg	600 kg	300 kg
Schlagton	es' + 4	f' + 4	c'' + 8

Der Glockensachverständige der Nordkirche, Norbert Drechsler hat unser Geläut in Augenschein genommen. Er schreibt:

„Die äußerst wertvollen drei Glocken der Lübecker Ratsgießerei Mattias und Reinhold Benninck hängen an geraden Stahljochen in einem neueren Holzglockenstuhl.

Bei den Läutemaschinen, die seit 1958 arbeiten, sind die mechanischen Teile der Steuerung verschlissen. Die Bauart mit Ölbad entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Ein zuverlässiger Betrieb ist nicht mehr zu gewährleisten.

Die elektrische Anlage in der Glockenstube entspricht so sicherlich nicht mehr den gültigen Normen. Deshalb ist die Umstellung auf eine elektronische Steuerung mit neuen Läutemaschinen sinnvoll.“

Aus der Gleschendorfer Chronik von W. + C. Kummer

„...die größere Glocke von 1563 und die Glocke von 1611 mussten (im 2. Weltkrieg) abgeliefert werden und wurden zusammen mit der Uhr Glocke zum Einschmelzen in die Norddeutsche Affinerie nach Hamburg gebracht. Doch sie kehrten nach dem Krieg 1947/48 zurück – wenn auch beschädigt.

Vielleicht hatte eine Anmerkung des Provinzialkonservators auf dem Meldezettel ihr „Leben“ gerettet: „als Renaissancegeläut noch näher zu untersuchen.“

Als Pastor Erfurt 1946 aus Krieg und Gefangenschaft zurückkehrte, kümmerte er sich sehr engagiert um die Wiederbeschaffung der Glocken“



Liebe Kirchengemeinde,

unsere Glocken in Gleschendorf sind etwas Besonderes. In unserer Kirche sind seltene, sehr alte Glocken, zwei datieren aus dem Jahr 1563 und haben zahlreiche Kriege überstanden, in denen das Einschmelzen drohte. Die dritte Glocke ist aus dem Jahr 1611 und vervollständigt das Geläut, das seit Jahrhunderten zu hören ist.

Die Glocken werden durch elektrische Läutemaschinen aus dem Jahr 1958 zum Klingen gebracht. Diese über 50 Jahre alten Maschinen sind nun trotz regelmäßiger Wartung kurz davor ihren Dienst einzustellen. Ersatzteile sind auch nicht mehr verfügbar. Es steht zu befürchten, dass schon in naher Zukunft nicht mehr, wie gewohnt, zum Gottesdienst geläutet werden kann.

Einen Kirchturm, der so schöne Glocken enthält und stumm bleibt, möchten wir verhindern.

Ihre Mithilfe in Form einer Spende ist daher gefragt, um die erheblichen Kosten für die Erneuerung der Läutemaschinen bewältigen zu können.

Bitte helfen Sie!

Ihr Bauausschuss
der Kirchengemeinde Gleschendorf